



Idee.Natur

MOM

Moorlandschaft Ostfriesische Meere

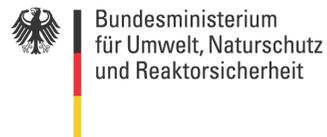
Informationsveranstaltung am 4. 7. 2008



- Bundeswettbewerb Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung

IDEE .NATUR

Zukunftspreis Naturschutz



OSTFRIESLAND®











die ziele des wettbewerbs



- Neue Initiativen und Kooperationen anstoßen
- Potenzielle Teilnehmer motivieren
- Innovative NGP fördern, die beispielhaft anspruchsvolle Naturschutzziele mit ländlicher/regionaler Entwicklung verknüpfen
- Gezielt Projekte aus den bisher unterrepräsentierten Bereichen „Wälder“ und „Moore“ sowie erstmals „Urbane/industrielle Landschaften“ fördern
- Durch ein beschleunigtes Antragsverfahren die besten Konzepte rasch umsetzen

die ausrichter des wettbewerbs

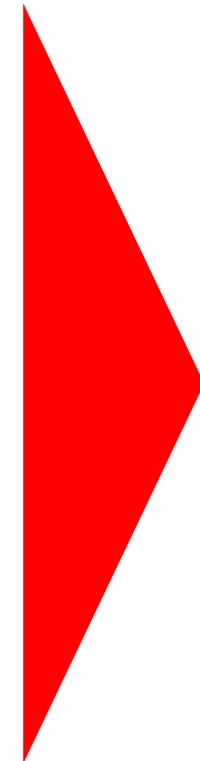


- Der Wettbewerb wird vom **BMU** und vom **BfN** in Kooperation mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (**BMELV**) durchgeführt.
- Erstmals wird dadurch das langjährige Förderprogramm des BMU direkt mit **flankierenden Maßnahmen der ländlichen Entwicklung** verknüpft.

die strategie des wettbewerbs



- **Nachhaltiger, moderner Naturschutz durch**
 - Gegenseitige Information von Anfang an
 - Frühzeitige Beteiligung regionaler Akteure
 - Umgang im gegenseitigen Respekt
 - Aufbau von Vertrauenspartnerschaften
 - Fairer Interessensausgleich
 - Zusammenarbeit zum gegenseitigen Vorteil
 - Mehrwert durch Inwertsetzung von Natur
 - Langfristigkeit durch Akzeptanz und Kooperation



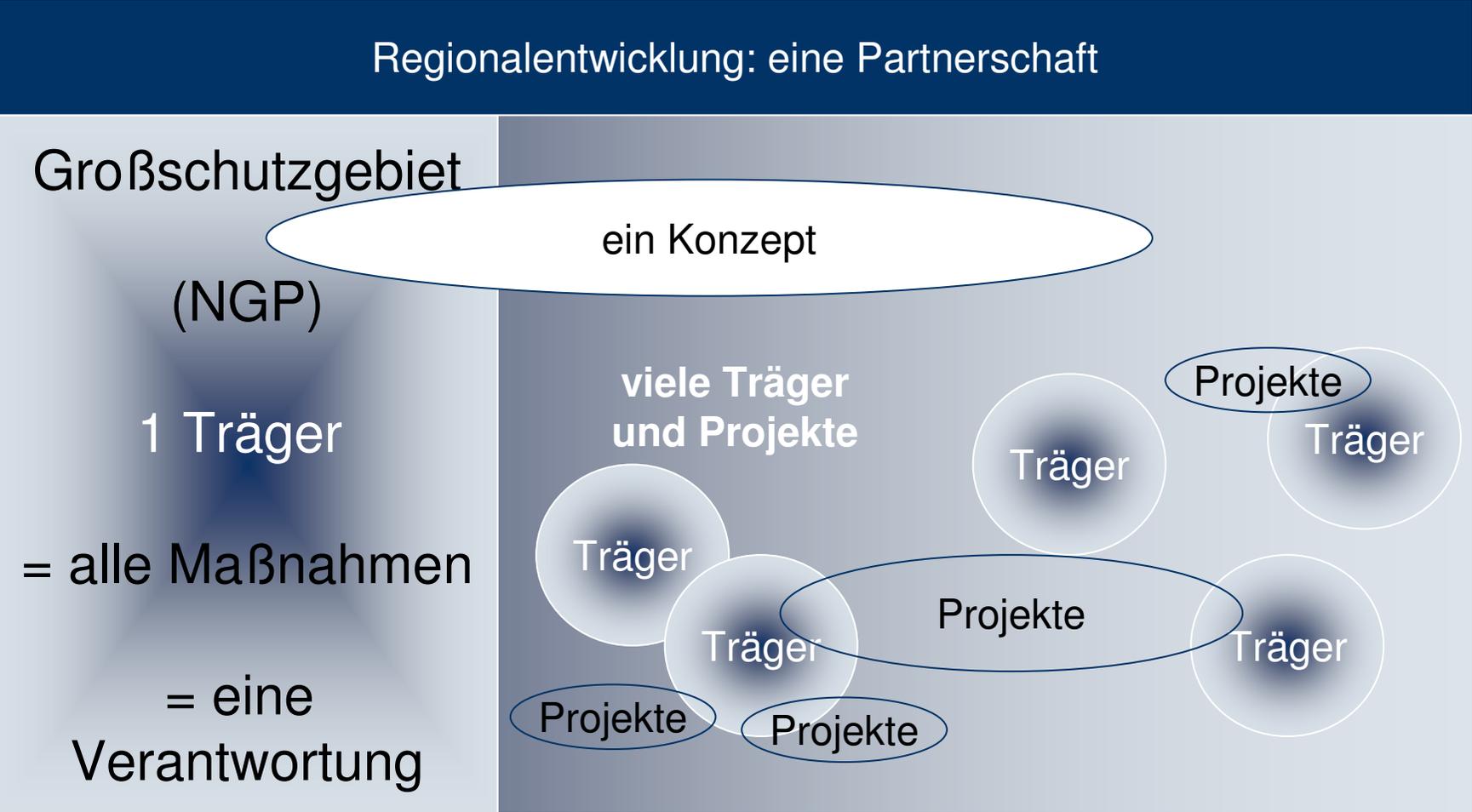
Mittel
und
Chancen
zur Mitgestaltung
einer künftigen
Naturschutzpolitik

bewerben können sich



- **Regionale Partnerschaften**, die die Durchführung und das dauerhafte Management des vorgeschlagenen Projekts unter Beteiligung aller relevanten Akteure gewährleisten können.
- Angesprochen sind v. a. Landkreise, kreisfreie Städte und Kommunen, Naturschutzverbände, Stiftungen, Zweckverbände sowie regionale WISO-Partner aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Tourismus, Handel, Gewerbe, Industrie u. a.

Großschutzgebiet + Regionen Aktiv: eine ungleiche Partnerschaft





Gebietskulisse der Kerngebiete: „Ostfriesische Meere“ und „Ewiges Meer“

NSG Ewiges Meer und Umgebung	1.180 ha
NSG Südteil Großes Meer	495 ha
NSG Loppersumer Meer	53 ha
NSG Groen Breike	55 ha
LSG Berumerfehner Moor	1.670 ha
LSG Meerhusener Moor	406 ha
LSG Großes Meer und Umgebung	2.181 ha
NSG Gesamt	1.783 ha
LSG Gesamt	4.257 ha

Schutzgebiete gesamt **6.040 ha**

NATURA 2000

Ostfriesische Meere	5.922 ha
Ewiges Meer und Randmoore	3.256 ha

Gesamt

9.178 ha (ca. 12 % der Region)



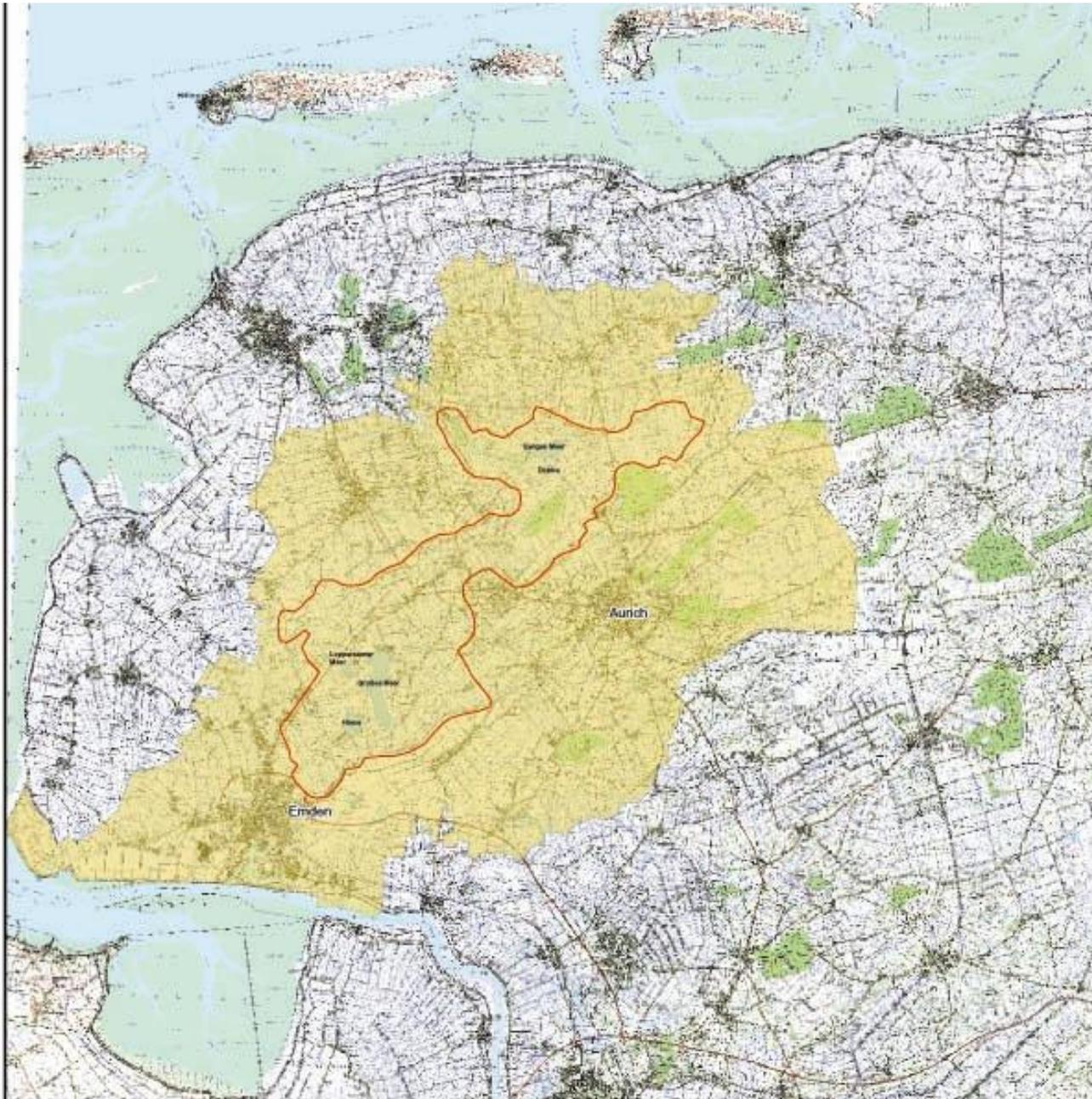
Gebietskulisse der Region

<u>Kommune</u>	<u>Fläche in ha</u>	<u>Einwohner</u>
Stadt Emden	11.233	51.600
Gemeinde Hinte	4.806	7.300
Gemeinde Ihlow	12.304	12.600
Gemeinde Südbrookmerland	9.682	19.000
Samtgemeinde Brookmerland	7.725	13.100
Stadt Aurich	19.721	40.500
Gemeinde Großheide	6.932	8.700
Samtgemeinde Holtriem	4.486	5.200

Gesamt

76.889 ha

158 T Einwohner

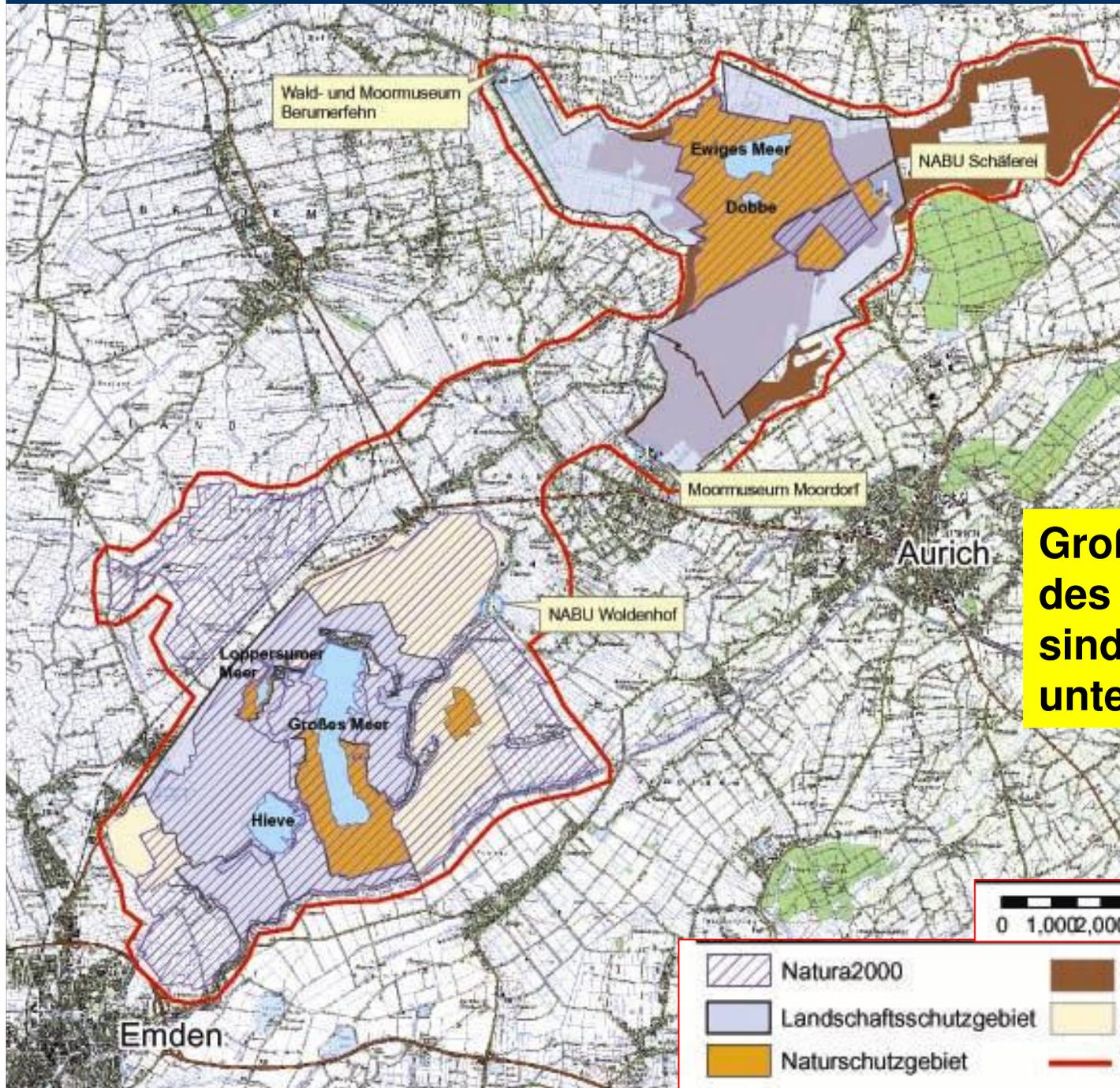


- teilnehmende Region
- Moorgebiet Ostfriesische Meere

Kilometers
0 2,300 4,600 9,200 13,800 18,400



OSTFRIESLAND®



**Große Teile
des Kerngebiets
sind heute schon
unter Schutz gestellt**

	Natura2000		Moorschutzprogramm 1994
	Landschaftsschutzgebiet		Feuchtgrünlandschutzprogramm 1992
	Naturschutzgebiet		Moorgebiet Ostfriesische Meere

Grundsätze hinter den Zielen



Wir möchten die Moorlandschaft für das moderne Leben Ostfrieslands zurückgewinnen. Ihre identitäts- und sinnstiftende Rolle als Kulturlandschaft und schützenswerter Naturraum macht sie zu einem starken Bestandteil unserer regionalen Dachmarke.

Die Verbesserung der natürlichen Grundlagen wie z.B. der Wasserqualität in den Meeren oder der Naturnähe durch Wiedervernässung erhöhen zugleich die Attraktivität für den Tourismus. Auch der Aufbau von Heidschnucken-Schäferereien, die Beweidung mit Niederungsrindern und die Anlage von Blumenwiesen lassen sich touristisch nutzen.

Chance IDEE.NATUR: Zeit und Geld für unseren Einigungsprozess

Die Integration des Naturschutzes in diese Nutzungsformen soll gezielt gefördert werden. Ein gutes Beispiel ist der aktive Gelege- und Kükenschutz von Wiesenvögeln auf landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen. Aber auch ein mit dem Naturschutz gemeinsam entwickeltes, flexibles Nutzungskonzept für den Schilfschnitt kann dem Artenschutz dienen.

In der Region besteht jedoch immer noch ein großer Bedarf für bessere Kommunikation aller Beteiligten, gibt es nur wenige klare gemeinsame regionale Zielbestimmungen und häufig zu kleinteilige, unzusammenhängende Lösungsstrategien für vielfältige Nutzungskonflikte.



Unsere Dachmarke

- **moderner**
- **kompetenter**
- **wertvoller**



Moorlandschaft Ostfriesische Meere: Ziele für die Flächen

Am 31.12.2020....

In Phase II
zu prüfen und
mit Maßnahmen zu füllen



1. Wasser

... sind mindestens 350 ha zusätzlicher Moorkomplexe zur Regeneration wiedervernässt worden

2. Heide

... werden mindestens 500 ha weiterer Moor- und Heideflächen zusätzlich durch extensive Pflegemaßnahmen gesichert

3. Reith

... werden 150 ha Röhricht nachhaltig und umweltgerecht gepflegt und regelmäßig zur Nutzung abgeerntet

4. Wiesen

... werden auf mindestens 3000 ha Fläche Wiesenvögel gezielt geschützt und die Population ist stabil oder wächst

5. Landschaft, so weit

... ist der heutige Gehölzbestand der offenen Moorlandschaften halbiert worden und in den Randbereichen entwickeln sich mindestens 100 ha offener Moorwälder

Ziele für Bewohner und Gäste

Am 31.12.2020...



6. Marktplatz

... nimmt die Moorlandschaft am künftigen „Marktplatz Naturschutz Ostfriesland“ aktiv teil und erwirtschaftet daraus am 2012 jährlich mindestens 100.000 Euro, unter anderem aus mindestens einem neuen Agrar-Umwelt-Programm nach dem Vorbild des Walheckenpflegeprogramms der Ostfriesischen Landschaft

7. Arbeit

... hat sich das Einkommen aus dem Großschutzgebiet deutlich erhöht durch

- mindestens 2 neue Landschaftspflegebetriebe
- mindestens 25 landwirtschaftliche Betriebe , die an Landschaftspflegemaßnahmen teilnehmen
- ein breites Sortiment von Moorprodukten (Heu, Fleisch, Fisch, Milchprodukte, Reith und Binsen, Körperpflegeprodukte) bei stabilen Gewinnen und dem doppelten Umsatz zu heute bis Ende 2013

8. Naturerlebnis

... Bis 2020 kommen mindestens 35 % der Gäste ausdrücklich der Moore wegen zu uns.

9. Zuhause

... verbringt jedes Schulkind aus Aurich und Emden mindestens einen vollen Tag im Moor
... und mehr als die Hälfte der Einwohner kennen und schätzen das hier vorgestellte Projekt
... kommen mindestens 35% der Gäste ausdrücklich der Moore wegen zu uns

*In Phase II
zu prüfen und
mit Maßnahmen zu füllen*



Auszüge aus der Ideenskizze 1

Wasser

Bis 2020 haben wir mind. 350 ha zusätzliche Moorkomplexe zur Regeneration vernässt und die Wasserqualität der Meere um eine Trophiestufe verbessert.

Moore brauchen Wasser. Die optimale Wiedervernässung großflächiger Bereiche ist jedoch nur durch den Erwerb und die Gestaltung von geeigneten Flächen möglich. Dabei geht es zum einen um die Entwicklung naturnaher Moorflächen durch die Herausnahme der traditionellen landwirtschaftlichen Nutzung, andererseits um ein gezieltes Wassermanagement von Feuchtgrünlandbereichen, die weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden.

Am Ewigen Meer geht es dabei neben der Renaturierung der derzeit noch in der Abtorfung befindlichen Bereiche vordringlich um die Wiedervernässung zusammenhängender Bereiche mit jetzt isolierten bzw. trockenen, naturnahen Restmoorflächen.

Heide

Bis 2020 haben wir für mind. 500 ha Moorkomplexe extensive Pflegemaßnahmen sichergestellt.

Die größten Probleme bereiten dem Naturschutz die Erhaltung und Entwicklung von sehr extensiv genutzten bzw. gepflegten Randmoorflächen mit Heide, Pfeifengraswiesen und Seggenriedern. Hier hatsich durch den Wegfall kulturhistorischer Nutzungsformen ein rasanter Wandel vollzogen. Durch die Verbrachung dieser typischen Lebensraumtypen, die ehemals in sehr großen Flächenausprägungen vorkamen, sind die heute nur noch in kleinen Flächenanteilen vorhandenen Restbestände akut bedroht. Sehr extensive Nutzungsformen wie Beweidung mit Heidschnucken und Niederungsriedern (s. Titelbild) und die Streuwiesenmahd sind so gut wie verschwunden.

Ziel ist es daher, für die noch vorhandenen Flächen eine nachhaltige Pflege zu sichern und darauf aufbauend, diese zu vergrößern.

Reith

Bis 2020 haben wir Konzepte zur nachhaltigen und naturschutzgerechten Nutzung von ca. 150 ha Schilfröhricht umgesetzt.

Röhrichte spielen für die Biodiversität der Küstenmarsch eine große Rolle. Sie entwickeln sich ausgehend von den Gräben nach Nutzungsaufgabe auch auf Brachflächen. Für den Naturschutz bedeutsamer als diese Landröhrichte sind jedoch die nassen und überfluteten Röhrichte. Es wurden daher schon erste Anstrengungen unternommen, die großen, zusammenhängenden Röhrichten an den Binnenmeeren wieder dem Einfluß höherer Wasserstände auszusetzen. Zudem werden diese seit jeher zur Gewinnung von Dachdeckmaterial genutzt. Hier ist ein neues Modell auszuarbeiten, diese kulturhistorische Nutzungsform zu bewahren und gleichzeitig die Artenschutzaspekte zu berücksichtigen. Außerdem sollen zur Bindung von Nährstoffen an den Hauptzuflüssen der Meere Schilfpolder eingerichtet und die Gewässer renaturiert werden.

Auszüge aus der Ideenskizze 2



Wiesen

Bis 2020 haben wir auf mind. 3000 ha Grünland Konzepte zum Schutz der Wiesenvögel umgesetzt.

Ein wesentlicher Naturschutzaspekt der Moorlandschaft an den ostfriesischen Meeren gilt den Wiesenvögeln. Diesen kommt aufgrund der noch sehr hohen Bestände und Artenvielfalt eine herausragende Bedeutung zu. Ziel ist es, ein flächiges Nutzungsmosaik zu erhalten und zu entwickeln mit extensiv genutzten, feuchten Flächen sowie intensiverem Grün- und Ackerland. Hier muß zum einen ein Landmanagement für die Gestaltung und Pflege der Feuchtgrünlandbereiche entwickelt und umgesetzt werden. Andererseits soll der erfolgreiche Gelege- und Kükenschutz auf Flächen ohne Bewirtschaftungsauflagen ausgeweitet werden.

Landschaft, so weit

Bis 2020 ist der Gehölzbestand der offenen Moorlandschaften halbiert und wir haben in den Randbereichen mind. 100 ha Moorwälder entwickelt.

Moore sind offene Landschaften. Infolge Entwässerung und Melioration, teilweise auch durch gezielte Anpflanzungen hat sich der Gehölzanteil in den Moorlandschaften in den letzten Jahrzehnten erheblich erhöht. Der offene Landschaftscharakter dient jedoch nicht nur dem typischen Landschaftsbild, sondern auch den spezifischen Lebensgemeinschaften der Moore. Entkusslungsmaßnahmen und ein verändertes Leitbild in der Bevölkerung sind daher zwingend erforderlich.

In den Randbereichen des Kerngebietes ist hingegen die Etablierung von naturnahen Wäldern sehr erwünscht. Zum einen bilden Moorwälder den natürlichen Übergang zur Geest und zum anderen können sie einen guten Schutz zu den randlichen Siedlungen bilden (westlicher Randbereich Ewiges Meer, Emdener Stadtwald).

Marktplatz

Bis 2020 nimmt die Moorlandschaft am künftigen „Marktplatz Naturschutz Ostfriesland“ aktiv teil und erwirtschaftet daraus ab 2012 jährlich mindestens 100.000 €, unter anderem aus mindestens einem neuen Agrar-Umwelt-Programm nach dem Vorbild des ostfriesischen Wallheckenpflegeprogramms.

In dem Projekt „Ostfriesland aktiv für Natur und Landwirtschaft“ wurde die Idee eines „Marktplatz Naturschutz“ entwickelt, auf dem sich Anbieter und Nachfrager von Naturschutzleistungen treffen und informieren können.

Um die vielfältigen Anforderungen und Probleme im „Geschäftsfeld Naturschutz“ langfristig und in einem gesamtostfriesischen Ansatz organisieren und umsetzen zu können, wurden einige Instrumente aufgezeigt: eine Stiftung und ein Naturschutzfond „Landwirtschaft und Naturschutz“, eine Flächen- oder auch Agrar-Umwelt-Agentur, ein Landschaftspflegeverband und eine landwirtschaftliche Naturschutzberatung.

Auszüge aus der Ideenskizze 3



Arbeit

Bis 2020 hat sich das Einkommen aus dem Großschutzgebiet deutlich erhöht durch mindestens 2 neue Landschaftspflegebetriebe und mindestens 25 landwirtschaftliche Betriebe, die an Landschaftspflegemaßnahmen teilnehmen sowie ein breites Sortiment von Moorprodukten (Heu, Fleisch, Fisch, Milchprodukte, Reith und Binsen, Körperpflegeprodukte) bei stabilen Gewinnen und dem doppelten Umsatz zu heute.

Die „Moorlandschaft Ostfriesische Meere“ ist für den Marktplatz Naturschutz aufgrund der Vielfalt an Maßnahmen, Aktionen und Akteure ein ideales Leuchtturmprojekt. Die Verbesserung der Einkommenssituation in der Landwirtschaft bzw. Landschaftspflege durch optimale Flächenbewirtschaftbarkeit (Flächenarondierung, Wassermanagement) und Vermarktung Regionaler Produkte sowie durch neue Fördermöglichkeiten (Pflegeprogramme, Naturschutzfonds etc.) ist dabei eines der vorrangigen Ziele.

Naturerlebnis

Bis 2020 kommen mindestens 35 % der Gäste ausdrücklich der Moore wegen zu uns.

Des weiteren kommt dem Tourismus eine zentrale Rolle zu. Hier sollen innovative Konzepte und Ideen umgesetzt werden wie ein Moormarathon, ein Landart-Projekt in Kooperation mit der Kunsthalle Emden, Eselwanderungen ins Moor, Naturerlebnis mit Paddel und Pedal und Managerkurse mit Moorarbeitsinsätzen.

Attraktive Angebote speziell zum Naturerlebnistourismus durch Rundwege, Besuchereinrichtungen und besondere Events: 3-Meere-Weg, Bohlenweg als Naturerlebnispfad, Moormuseum und Schulbauernhof, Moordiplom etc.

Zuhause

Bis 2020 kennt und schätzt mehr als die Hälfte der Einwohner das hier vorgestellte Projekt und verbringt jedes Schulkind aus der Region mindestens einen vollen Tag im Moor.

In der Region gibt es ausbaufähige Möglichkeiten nachhaltige Umweltbildungskonzepte mit Schulen, Kindergärten, Volkshochschulen, Universitäten und Institutionen der Kulturszene wie der Kunsthalle Emden und der LAK (Ländliche Akademie Krummhörn) zu entwickeln und umzusetzen. Die Verbesserung der Umweltbildung und der Akzeptanz von Naturschutzmaßnahmen konnte bisher verbessert werden durch die Einrichtung von Naturkindergärten, Moortagen an Schulen, Gelegeschutzseminare zur Einbindung von Ehrenamtlichen zum Wiesenvogelschutz etc.

Ein offenes Umweltbildungnetzwerk Ostfriesland (UNO) existiert bereits. Ein erstes Projekt war die Einrichtung eines Naturerlebnisabzeichens Ostfriesland 2007.



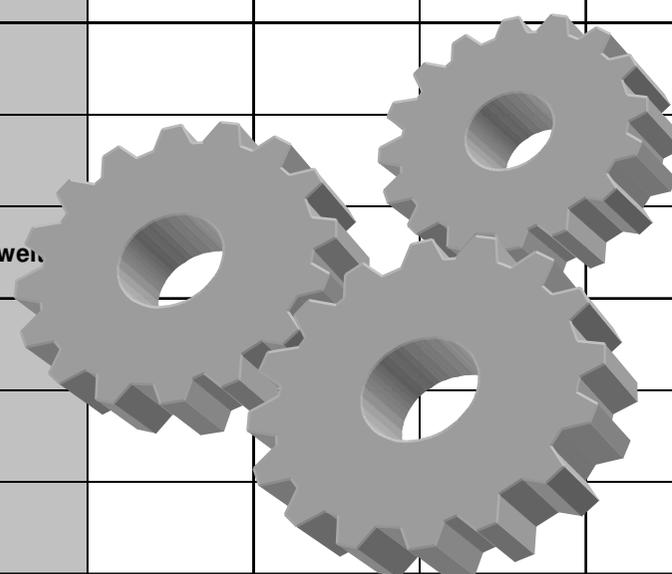
Zielsystem: Ziele und Beteiligte

Ziele / Gruppen	Regionale Verbund-Initiativen	Wasserwirtschaft	Kommunen	Naturschutz	Landwirtschaft	Regionales Handwerk	Tourismus	Umweltbildung, Bildung und Kultur	Industrie und Gewerbe?
Wasser									
Heide									
Reith									
Wiese									
Landschaft, so weit									
Marktplatz									
Arbeit									
Naturerlebnis									
Zuhause									



Zielsystem: Ziele und Beteiligte

Ziele / Gruppen	Regionale Verbund-Initiativen	Wasserwirtschaft	Kommunen	Naturschutz	Landwirtschaft	Regionales Handwerk	Tourismus	Umweltbildung, Bildung und Kultur	Industrie und Gewerbe?
Wasser									
Heide					<p>Ziel: faire Beteiligung Interessenausgleich keine „Verlierer“ zulassen</p> <p>= breiter Beteiligungsprozess durch</p> <p>6 Monate integrierter Projektantrag</p> <p>2 Jahre Pflege- und Entwicklungsplan</p>				
Reith									
Wiese									
Landschaft, so weit									
Marktplatz									
Arbeit									
Naturerlebnis									
Zuhause									



Regionale Partner
für die wissenschaftliche
Begleitung



Universität Oldenburg
Gruppe Landschaftsökologie
Dr. Cord Pepler-Lisbach
Carl von Ossietzky Str. 9-11
D-26129 Oldenburg
Tel. ++ 49 (0)441 798 32 81
Fax ++ 49 (0)441 798 56 59
email: cord.pepler.lisbach@uni-oldenburg.de

Fachhochschule OOW
Fachbereich Wirtschaft
ANWI - Institut für Angewandte
Wirtschaftsforschung
und Regionalanalyse
Prof. Dr. Reinhard Elsner
Zum Nordkai 20
D-26725 Emden
Tel: +49 4921/ 45099 - 57
Fax: +49 4921/ 45099 - 59
reinhard.elsner@wirtschaft.fho-emden.de



der ablauf im überblick

Wir sind hier

4.7.2008

1. Stufe Wettbewerb

Erstellung einer max. 20-seitigen Ideenskizze und Abgabe

1. Jury-Entscheidung und Prämierung mit einem Preisgeld von je 10.000 Euro für max. 10 Projekte

bis 31. Januar 2008

Mai 2008

2. Stufe Wettbewerb

Erstellung eines integrierten Projektantrags und Abgabe

2. Jury-Entscheidung und Überreichung der Bewilligungsbescheide für max. 5 Projekte

bis 31. Dezember 2008

Juni 2009

1. Phase Förderung

Erarbeitung des Pflege- und Entwicklungsplans (Förderung BMU/BfN)

Flankierende Maßnahmen zur ländlichen Entwicklung (Förderung BMELV)

ab Juli 2009

Bewerbung Stufe 1: Ideenskizze

- Kurzbeschreibung des Projektgebietes/der Region
- Naturschutzfachliche und sozioökonomische Entwicklungsziele für die Region
- Regionale Partnerschaft: Akteure und Organisation des Prozesses

Bewerbung Stufe 2: Integrierter Projektantrag

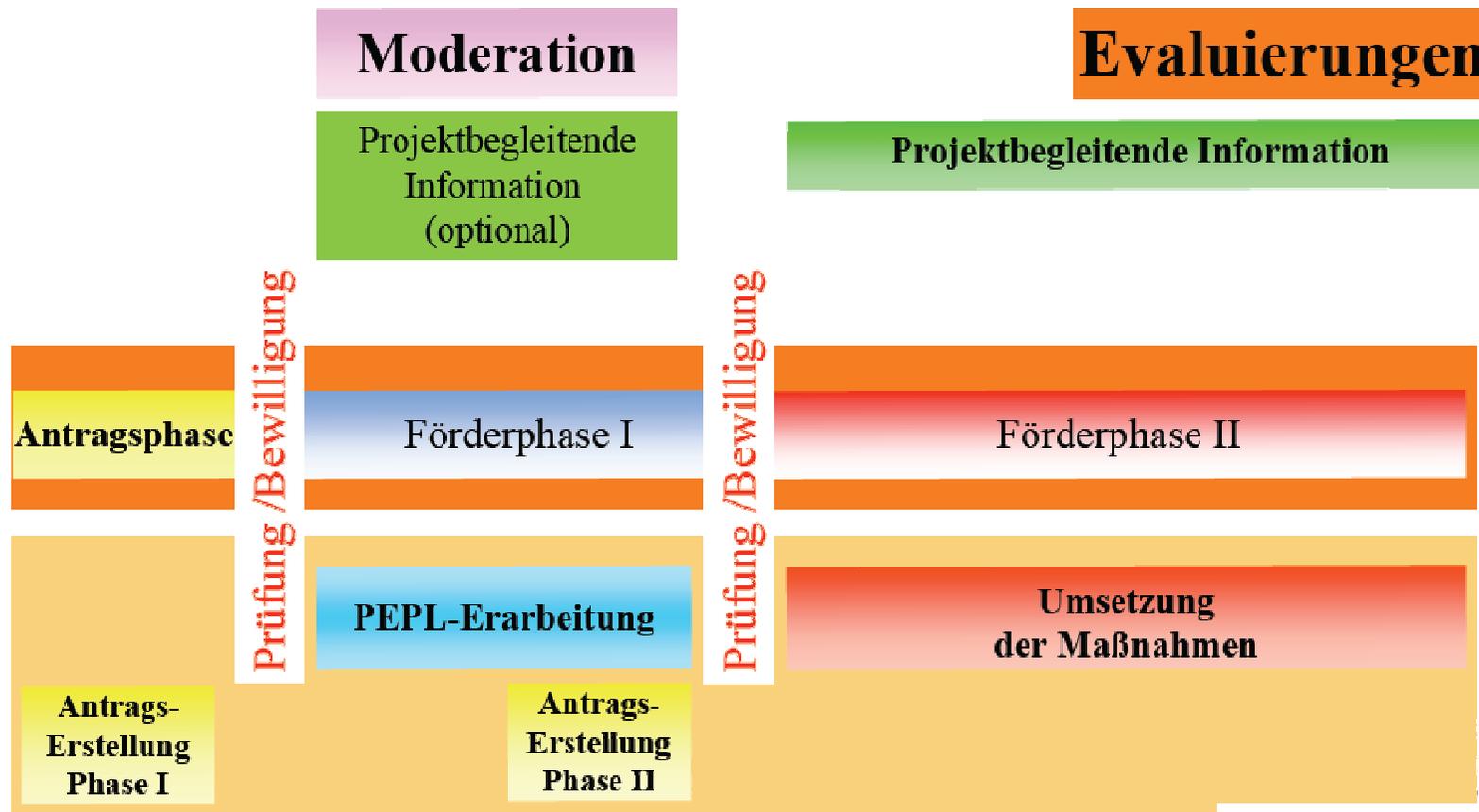
- Konkretisierung der Ideenskizze durch eine ausführliche Darstellung des IST-Zustands, der strategischen Entwicklungsziele, der geplanten Maßnahmen zur Umsetzung und der vorgesehenen Finanzierung

IDEE.NATUR
Zukunftspreis Naturschutz


OSTFRIESLAND®



Ablauf eines Naturschutzgroßprojektes





Fördergegenstände NGP

Förderfähig sind:

- Planungskosten
- Personal-, Reise- und Sachkosten
- Grunderwerbskosten, ggf. langfristige Pacht
- Ausgleichszahlungen für entgangene Gewinne
- biotopeinrichtende und -lenkende Maßnahmen
- Moderation bei der Erarbeitung des Pflege- und Entwicklungsplans
- projektbegleitende Informationsmaßnahmen
- Evaluierungen zur Wirksamkeit von Maßnahmen, Wirtschaftlichkeit und ihren sozio-ökonomischen Auswirkungen



Moderation, Evaluation

- Vergaben erfolgen durch das Land in Abstimmung mit dem BfN
- Moderation:
 - neutrale, erfahrene Einrichtung
 - Erforderlichkeit begründen / Konfliktpotenzial darstellen
 - ggf. vorgeschaltete Situationsanalyse
- Evaluation:
 - baut auf der Erstaufnahme des Pflege- und Entwicklungsplans auf
 - orientiert sich an dem Leitfaden des BfN
 - ist über den Förderzeitraum fortzusetzen



Rolle der Länder ...

- Im Bereich der NGP ist eine enge Zusammenarbeit mit den beteiligten Ländern wichtig.
- Integrierte Projektanträge sind mit den zuständigen Behörden des Landes / der Länder frühzeitig abzustimmen.
- Das Land / die Länder haben eine Erklärung abzugeben, dass sie das NGP unterstützen und sich an der Finanzierung des NGP beteiligen.
- Die Erklärung des Landes / der Länder ist dem Wettbewerbsantrag beizufügen.



Vorschlag: Organisation bis 30.6.09 (Phase II)

Projektträger: **wahrscheinlich Landkreis Aurich**

1. Aufbau der Lenkungebene
2. Beauftragung und Finanzierung Autorenteam
3. Steuerung Beteiligungsprozess, Öffentlichkeitsarbeit
4. Sicherung der Kofinanzierung der beiden Landesministerien

Projektbüro (Tagesgeschäft)

1. Autorenteam: Bergmann, Nolopp, + 1 Vertreter Landwirtschaft (Dr. Asche?)
 1. Erstellung 100 Seiten Skizze
 2. Service für Projektteam
 3. Öffentlichkeitsarbeit im Detail
2. Projektteam (Autorenteam + LWK, LHV, GLL, NLWKN, Landkreis Aurich + ??)
 1. Beteiligungsprozess: 2 Serien öffentlicher Workshops mit allen Zielgruppen
 2. zahlreiche Experten- und Spitzengespräche
 3. Sacharbeit für Landesministerien

Zusätzliche Chance: modellhafte Koordination der ELER - Förderung



- Die Moorlandschaft verteilt sich im Norden auf das Projektgebiet von LEADER Nordseemarschen und im Süden „Mittleres Ostfriesland“ (ILEK, Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept)
- Die Maßnahmen aller drei Projektgebiete sind zwischen den regionalen Partnerschaften und der GLL zu koordinieren – so, dass Doppelarbeiten oder gar einander ausschließende Projekte gar nicht erst beantragt werden,
- vielmehr möglichst viele Projekte sinnvoll ineinandergreifen.
- GLL und Region Ostfriesland e.V. möchten dazu jährlich ein „Forum Zukunft Ostfriesland“ ausrichten.

Mehr auf unserer Homepage www.marke-ostfriesland.de



Region Ostfriesland Intranet - Mozilla Firefox

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

http://www.marke-ostfriesland.de/

marke-ostfriesland.de

- Startseite
- Für die Presse
- Aus der Presse
- Über uns
- Kinderregion
- Marke
- Moore
 - MOM Intranet
 - Autorenteam
 - Ziele
 - Dokumente
- Impressum
- Service

Der Bundeswettbewerb IDEE.NATUR hat im April 2008 die zweite Stufe erreicht, und Ostfriesland ist mit der Projektskizze "Moorlandschaft Ostfriesische Meere" eine der verbliebenen 10 Gewinner-Regionen, die jetzt um die fünf Plätze im Bundesprogramm weiterstreiten werden. Die zehn Preisträger erhielten ihre Auszeichnung aus den Händen der Parlamentarischen Staatssekretärinnen Astrid Klug (BMU) und Ursula Heinen (BMELV) sowie der Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Prof. Dr. Beate Jessel. Übergabe der Gewinnerurkunden in Bonn am 15.5.2008, von links nach rechts: Heinen, Jessel, Herbert Troff, Leiter der GLL Aurich, Brigitte Nolopp und Matthias Bergmann als Autoren der Skizze, und Klug.

Hier die Kurzfassung der Ideenskizze als .pdf-Datei: [idee_natur_Gewinner1_Ostfriesland.pdf](#)

Hier ein Blick auf die betroffenen Gebiete: